wegecheck
Mitgehen. Mitgestalten.

wegecheck Sachsen 2026

Dokumentation

AUFTAKT-VERANSTALTUNG IN MARIENBERG

Ort:	**Bergmagazin, Am Kaiserteich 3, Marienberg**
Datum:	**28. April 2026**
Zeit:	**16.30 Uhr bis 18.30 Uhr**
Teilnehmende:	**23 Personen**

AUFTAKT VERANSTALTUNG

Ablauf und Inhalte der Veranstaltung

Am 28. April lud der wegebund gemeinsam mit der Stadt Marienberg in das Bergmagazin zum Auftakt des wegechecks in Marienberg ein. 23 Bürgerinnen und Bürger sowie Mitarbeitende der Stadtverwaltung folgten der Einladung. Oberbürgermeister André Heinrich eröffnete die Veranstaltung.
Er bedankte sich bei allen Anwesenden und bei den Verantwortlichen dafür, dass sie sich im Projekt einbringen, um das Zu-Fuß-Gehen in Marienberg sicherer und attraktiver zu gestalten.
Zum Hintergrund: der wegebund ist die Arbeitsgemeinschaft sächsischer Kommunen zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs und zuständig für die Planung, das Management und die Umsetzung des „wegechecks".

Mandy Scherzer, Projektleiterin des Projekts „wegecheck", führte durch die Veranstaltung. Nach einer kurzen Einleitung wurden die Hintergründe, Ziele, Mitwirkende und der Ablauf des wegechecks vorgestellt. Außerdem wurde präsentiert, wie Kinder im wegecheck beteiligt werden.

In Marienberg werden Schülerinnen und Schüler der Heinrich-von-Trebra Grundschule die Wege rund um die Schule unter die Lupe nehmen und ihre Perspektive auf das Zu-Fuß-Gehen in Marienberg aufzeigen. Sie werden in einer eigenen Veranstaltung, die von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung geleitet wird, mit einbezogen.

Im weiteren Verlauf ordnete Tobias Schönefeld vom Verkehrsplanungsbüro SVU Dresden das Thema Zu-Fuß-Gehen aus der Perspektive der Verkehrsplanung ein. Die Teilnehmenden wurden darüber informiert, wie fußverkehrsfreundliche Städte und Gemeinden aus Sicht eines Verkehrsplaners ausse-

wegecheck
c/o wegebund
Löbtauer Straße 2
01067 Dresden

wegecheck@wegebund.de
0351 271 841 77
wegecheck-sachsen.de

Diese Maßnahme wird finanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

SACHSEN

hen und welche Themen in der Fußverkehrsplanung wichtig sind.

Im Anschluss fand ein Austausch in Gruppen statt, um ins Thema „Zu Fuß unterwegs in Marienberg“ einzusteigen. Die Teilnehmenden konnten mitteilen, an welchen Stellen es im Fußwegenetz in Marienberg noch Herausforderungen gibt, aber auch auf Bereiche eingehen, in denen es bereits gut funktioniert. Ausführliche Informationen dazu im Abschnitt „Kartier-Methode – Zu Fuß unterwegs in Marienberg“.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Auftakt-Veranstaltung war die Vorstellung der Route für die Vor-Ort-Begehung und die anschließende Bewertung durch die Teilnehmenden. Tobias Schönefeld erklärte in diesem Zusammenhang auch den Ablauf der Begehung in Marienberg. Dazu mehr im Abschnitt „Bewertung der Route für die Vor-Ort-Begehung.“

Die Veranstaltung fand in lockerer Atmosphäre und mit Gesprächen zwischen den Teilnehmenden, Vertretenden der Stadtverwaltung und den Verantwortlichen vom wegecheck-Team und SVU Dresden ihr Ende. Außerdem bestand die Möglichkeit, eine Rückmeldung zur Auftakt-Veranstaltung abzugeben.

Kartier-Methode – Zu Fuß unterwegs in Marienberg

Die Kartier-Methode fand als interaktiver Austausch in Gruppen statt, der an drei Tischgruppen durchgeführt wurde. Es wurde gemeinsam darüber diskutiert, an welchen Stellen in Marienberg noch Verbesserungspotential besteht, aber auch, wo schon positive Beispiele im Stadtgebiet anzutreffen sind.
An allen Tischen wurde für die Methode eine A0-Karte der Stadt Marienberg bereitgestellt. Moderiert vom wegecheck-Team (Mandy Scherzer, Sarah Hoemske) und Tobias Schönefeld wurden positive und negative Stellen auf der Karte markiert. Diese Stellen wurden jeweils den Themen „Gehweg“, „Barrierefreiheit“, „Konflikte mit anderen Nutzergruppen“, „Überquerungen“ und „Aufenthaltsqualität“ zugeordnet.

Die Auswertung der Kartier-Methode ergab, dass vor allem die Themen „Barrierefreiheit“ und „Konflikte mit anderen Nutzergruppen“, sowie „Gehwege“ diskutiert wurden. Im Folgenden werden einige der wichtigsten Ergebnisse aus der Kartier-Methode aufgelistet:

- An allen drei Tischen wurde die Äußere Annaberger Straße genannt, da dort kein Gehweg vorhanden ist. An der Haltestelle ist somit kein guter Ausstieg möglich. Es bestehen in diesem Bereich auch Konflikte zwischen dem Rad- und Fußverkehr.

- Als weiteres negatives Beispiel wurde die Mooshaide genannt. Dort fehlen sichere Querungshilfen, durch die Oberfläche und Mülltonnen auf Gehwegen ist keine Barrierefreiheit gegeben und es herrschen Konflikte mit anderen Nutzergruppen.

- Auch der Markt wurde aufgrund der schlechten Oberflächenstruktur beanstandet. Außerdem entstehen dort oftmals Kon-

wegecheck
c/o wegebund
Löbtauer Straße 2
01067 Dresden

wegecheck@wegebund.de
0351 271 841 77
wegecheck-sachsen.de

Diese Maßnahme wird finanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

SACHSEN

flikte mit anderen Nutzergruppen, parkende Autos beeinträchtigen die Aufenthaltsqualität und behindern das Durchkommen für Menschen, die auf Rollstühle angewiesen sind.

- Positiv wurden die Mittelinseln am Markt und an der Zschopauer Straße hervorgehoben.

Die Meinungen und Einschätzungen, die durch die Bürgerinnen und Bürger auf den Karten abgebildet wurden, werden am Ende den Verantwortlichen aus der Kommune bereitgestellt.

Bewertung der Route für die Vor-Ort-Begehung

Die Auftakt-Veranstaltung wurde zudem dafür genutzt, die vorgeschlagene Route für die Begehung vorzustellen und durch die Teilnehmenden bewerten zu lassen.

Mit Klebepunkten markierten die Teilnehmenden die Stationen auf der Route oder in der Nähe der Route, die aus ihrer Sicht bei der Begehung gecheckt werden sollen.

Die Bewertungen der Teilnehmenden sollen helfen, die relevantesten Stationen für die Vor-Ort-Begehung auszusuchen. Denn am Ende ist es auf einer circa 1,5 Kilometer langen Route lediglich möglich, vier bis sechs Stationen abzudecken.

Den Bewertungen der Bürgerinnen und Bürger konnte entnommen werden, dass die Route bereits gut gewählt worden war.

Das Verkehrsplanungsbüro SVU Dresden wird mit den Bewertungen nun eine endgültige Route mit Stationen für die Vor-Ort-Begehung zusammenstellen. Die Vor-Ort-Begehung wird am 11.06.2026 am Goldkindstein/ Schlettenbach (50.648870, 13.169104) starten.

Informationen zum weiteren Ablauf des „wegechecks" in Marienberg

Wie geht es weiter? Termine für Marienberg

Vor-Ort-Begehung

11.06.026
16 Uhr bis 18 Uhr
Start: Am Goldkindstein/Schlettenbach
Ende: Ärztezentrum (Töpferstraße)
Anmeldung für die Begehung:
Telefon: 0351 271 841 77
E-Mail: wegecheck@wegebund.de
Website: www.wegecheck-sachsen.de

Diese Maßnahme wird finanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Abschluss-Veranstaltung

22. September 2026
16 Uhr bis 18 Uhr
Ort: Bergmagazin, Marienberg
Anmeldung Abschluss-Veranstaltung:
Telefon: 0351 271 841 77
E-Mail: wegecheck@wegebund.de
Website: www.wegecheck-sachsen.de

Haben Sie Fragen zur Begehung und der Abschluss-Veranstaltung oder sind Sie sich unsicher, ob Sie an der Begehung teilnehmen können? Dann kontaktieren Sie uns gern!

wegecheck
c/o wegebund
Löbtauer Straße 2
01067 Dresden

wegecheck@wegebund.de
0351 271 841 77
wegecheck-sachsen.de

Diese Maßnahme wird finanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.